



MONTAG, 13. OKTOBER 2014

Benutzername

MAGAZIN VERANSTALTUNGSKALENDER SERVICE MEIN LÜBECK

Kunst Musik Film Literatur Theater Stadt Sonstiges Quersprung Draußen Themen Blog

Dieser Artikel gehört zur Themenseite "Federlesen"

Federlesen: Drosophila

Von Friederike Grabitz

Freitag, 20. September 2013



Der Sommer verabschiedet sich, das ist toll! Alle, die direkt am Strand oder oberhalb des zweiten Stocks wohnen, können jetzt nicht mitreden, für die hat das Ende des Sommers nur Bitterkeiten. Aber uns bodennah lebenden Städtern bringt der Herbst echte Lebensqualität: Keine Drosophila mehr im Saft.

Ihr anderen da oben kennt sie ja vielleicht noch aus dem Bio-Unterricht. Drosophila, die „Tau liebende“, trinkt gewiss auch Tau, aber nur, wenn sie keinen Saft bekommen kann (in dem sie dann leider oft ertrinkt). Für die genetische Forschung ist die Fruchtfliege wertvoll, denn sie produziert Generationen wie eine Popcornmaschine Popcorn.

Auch in der heimischen Küche kann man mit ihr schön zoologische Experimente machen. Die Küche muss in Erdnähe sein, luftige Höhen mag die kleine Fliege nicht. Man braucht nur einen Apfel, ein paar Trauben oder wahlweise einen offenen Biomüll-Eimer. Schon mit ganz einfacher mathematischer Mengenlehre lassen sich so nach zwei, drei Tagen exponentiell gewachsene Generationen in freier Wildbahn zählen und beobachten. Es ist eine Art Bio-Baukasten ohne Zubehör, noch nicht einmal eine erste Generation ist nötig - die wächst, abrakadabra, aus dem Nichts oder aus der Mülltonne vorm Haus. Erlebte Natur, ganz bequem.

Das mit den Generationen hat einen Nachteil. Wenn sie sich das erste Mal über Nacht verdoppeln, macht es gar nichts. Sind aber dann, sagen wir, fünfhundert Versuchstiere in einem Haushalt vorhanden, sollte diese Generation sich nicht weiter verdoppeln. Sonst ist die Haltung nicht mehr wirklich artgerecht, und mir fehlten für meine Schützlinge auch irgendwann die Namen.

Eine Methode der Geburtenkontrolle ist das Aushungern. Das funktioniert sehr gut, wenn man eine Weile wegfährt und dabei nichts, aber auch gar nichts zum Naschen zurücklässt. Keine Apfelschale hinterm Kühlschrank, keine offene Pfandflasche im Altglas.

Für die meisten ist nur leider die Urlaubszeit vorbei, und wo Menschen sind, ist auch Essen, im schlimmsten Fall Obstiges Essen, und das macht die Drosophila-Lage von Woche zu Woche unübersichtlicher. Gift in der Küche ist auch keine gute Idee. Schwierig.

Mein Mann hat die ultimative Drosophila-Verhütungsmethode gefunden: ein Staubsauger. Erst war es ein geliehenes Gerät, eigentlich haben wir nämlich keinen Platz für so ein Ungetüm, und ich mag Staubsauger nicht besonders. Aber es funktioniert. Inzwischen sind seine Jagdmethoden so ausgefeilt, dass er drei Viertel von ihnen einfach wegsaugt. Er pirscht sich an, frühmorgens noch vor dem Tau und überrascht sie im Schlaf. Die eine Hälfte fliegt auf, die andere bleibt sitzen, damit schließen sie aus, dass alle vernichtet werden. Er saugt zuerst die fliegenden, dann die sitzenden Fliegen ein. Am nächsten Tag fängt er mit den Sitzenden an, damit sie nicht ihre Strategie ändern.

Zwei Sommer lang hatten wir eine Staubsauger-Diskussion. Muss man im Ganghaus einen Staubsauger haben? Ich mag meinen Besen, und meistens mache ich sauber, also. Mein Mann hatte andere Bedenken gegen die Maschine. Sie machte ihn, Tag für Tag, zum Mörder an Dutzenden kleiner Tiere. Ich meine, vielleicht leben die auch gerne? Ist es wirklich so schlimm, dass sie Hunderte kleiner Kackspuren auf der Fensterscheibe hinterlassen? Das wischt man am Ende des Sommers weg, und gut. Nur in meinem Saft, da habe ich sie trotzdem nicht gern.

Die Staubsauger-Diskussion hat eine Freundin von uns entschieden, die ist Buddhistin. Deswegen habe ich immer gedacht, sie sei Vegetarierin. Besteht da sonst nicht die Gefahr, versehentlich eine spätere oder frühere Inkarnation seiner selbst zu verspeisen? Neulich bestellte sie im Restaurant Fleisch. Ich war irritiert. Kein Problem, sagte sie. In meinem



suchen...

Gedichte

MERKZETTEL

Melde Dich an und merke Dir deine Termine und Artikel.



TERMINE

- heute um 15:00
Eröffnung der Ausstellung: F...
- heute um 18:00
Yaloms Anleitung zum Glückli...
- heute um 19:00
Vortrag: Undine - Geheimnisv...
- heute um 20:00
43. Lübecker Psychotherapie...
- heute um 20:30
Jimmy's Hall (OmU)

alle Veranstaltungen

Anzeige

MELDUNGEN

Manns Seetempel im Behnhausgarten Augen auf! Thomas Mann und die bildende Kunst mehr...

UMFRAGE

Was ist euch unser Lübeck wert?

- Ich würde maximal 3 EUR im Monat zahlen.
- Ich würde maximal 5 EUR im Monat zahlen.
- Ich würde maximal 8 EUR im Monat zahlen.
- Ich würde zahlen, wenn die Seite dann werbefrei ist.
- Ich konsumiere ausschließlich kostenlos.

GERN GEKLICKT

"Unser Lübeck" präsentiert die "KULT- UHR-TERMINE" in der Lübecker Stadtzeitung: Ausgabe 07.10.2014

Figuren-Literatur-Theater - 3. Internationales Figurentheater-Festival in Lübeck

"Theater, Theater" – zum 8. Mal die Nacht in Lübeck

Arbeitsmaid

Bollwerk Beat 90dB meets open end

